

ein Puppenspiel

samunde, eine Parade-Rolle für Martin Salbrechter, lässt sich von den Frontmännern aller Parteien umwerben: Peter Westenthaler als Marionette, an den Fäden der Jörg. Wie die Engerln die Wochen auf der Stadtmauer verbracht haben, was sich „a echta

Kärntna Bua“ so durch den Kopf gehen lässt oder der „Late Night Talk“ mit Seppi Rukavina – immer wieder gab's Highlights. Zwischendurch zeigten die Herren Stimme: Mit diesem Ensemble punktet man auch außerhalb der närrischen Zeit!

Viel Applaus gab's von Bgm. Gerhard Mock, Minister Erwin Buchinger, Generalmajor a. D. Gerd Ebner, den Landesräten Josef Martinz und Reinhart Rohr, den Nationalräten Klaus Auer und Melitta Trunk, Jacques-Lemans-Chef Alfred Riedl ... um



Wenn der Puppenspieler aus Kärnten mit seiner Marionette bei „Mundl“ um die Braut wirbt: Michi Strutz, Mario Spaninger und Seppi Rukavina.

Namla wohl wohl

Da Bürgermasta hat für Kultur soviel Interesse wie a Kuh für'n Schlachthof. Ob er den Rembrandt kennt? Ja, sagt er, ab und zua trink i a Glasl.

„Ruki Zuki“ Seppi Rukavina



Naja, dann hab i eigentlich eh nix mehr zum Redn, aber das tua i mit Begeisterung.

„Gusamunde“ nach „Eheverhandlungen“ mit Schüssel



„Barbie ist geschieden“ kostet 400 Euro, weil da kriegst den Ken sei Haus, sei Auto und sei Motorrad dazu.

Karl Stefan Pugganig



Die Biobauern werden bald aussterben. Weil ja alle sägn, Biobauern spritzen nicht.

Denis Leber in „3 Engel für Karli“



Sex ist für uns Männer der pure Stress, und das Vorspiel umsonst. I hup ja a nit a Viertelstund vor der Garage, bevor i einefahr.

„Ruki Zuki“ Seppi Rukavina

Sicherheit

Zentrale für 46 Feuerwehren

Die Bezirksalarm- und Warnzentrale St. Veit ist in Betrieb. Landesfeuerwehrverband, Land, Bund und Gemeinden investierten rund 70.000 Euro in die neuen technischen Anlagen.

ST. VEIT. Rund 2400 Mal pro Jahr sind die Wehren des Bezirks St. Veit im Einsatz und zählen mit insgesamt 2200 Kameraden zu den stärksten in Kärnten. Um den heutigen Anforderungen zu entsprechen und technisch auf dem neuesten Stand zu sein, wurde die Bezirksalarm- und Warnzentrale, sie ist seit 20 Jahren in Betrieb, aus- und umgebaut, ein Einsatzraum für den Bezirksstab ist installiert. Für die neuen technischen Anlagen haben Land, Bund,

Gemeinden und Landesfeuerwehrverband rund 70.000 Euro investiert. Die Zentrale wird zur Koordination und Alarmierung der Einsatzkräfte sowie zur Unterstützung der Landesalarm- und Warnzentrale eingesetzt. Bei der Inbetriebnahme konnte Bgm. Gerhard Mock Bezirksfeuerwehrkommandant Egon Kaiser, LR Reinhart Rohr, Landesfeuerwehrkommandant Josef Meschik, Bezirkshauptmann Hans Schuller und viele mehr begrüßen.

Grafschafter



Zentral an der Arbeit: LR Reinhart Rohr, BFK Egon Kaiser, BFK-Stv. Hugo Irrasch, Vzbgm. Gotho Stromberger, Bürgermeister Gerhard Mock, LFK Josef Meschik und Jürgen Kugi.